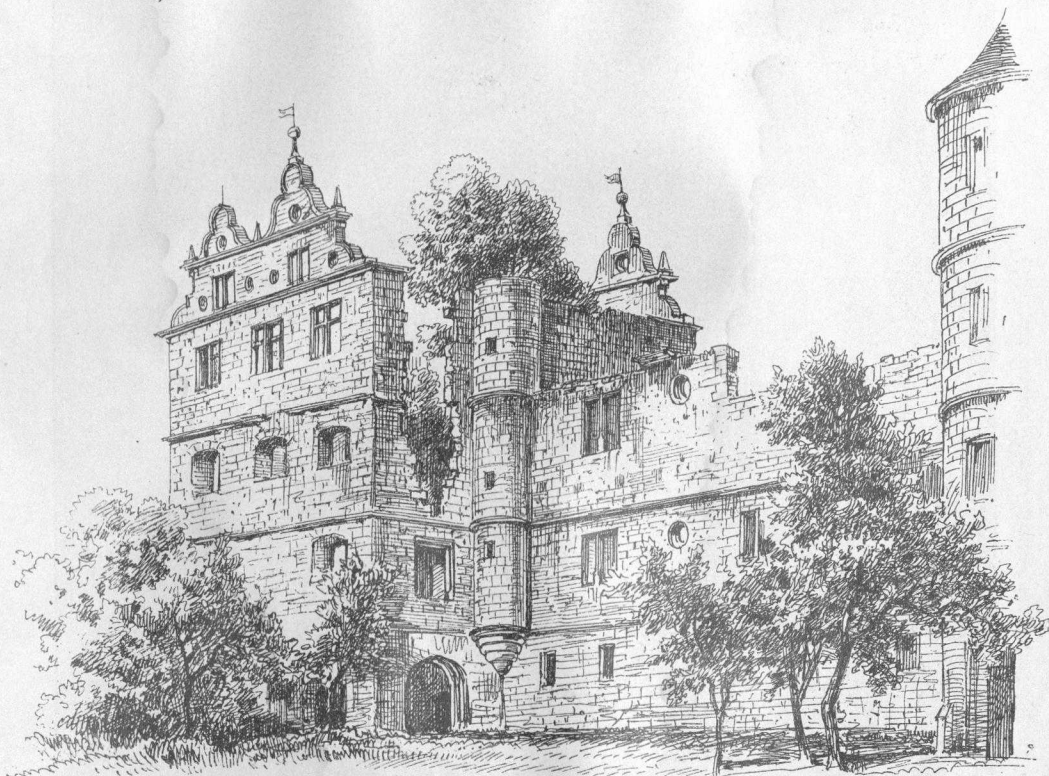


ordentliche Durchbildung der sparsamen Einzelformen. — So erinnert unsere frühromanische Kunst an die dorische der Griechen. Nehmen wir zum Beispiel unsere gotischen Bauten, natürlich nicht alle, denn wir haben auch manche von hoher Strenge und Einfachheit, sondern besonders die bei uns häufigen und großartigen spätgotischen, so fällt bei aller Größe des Eindrucks doch das außerordentlich Mühsame auf, womit durch Anwendung fast unendlicher Einzelformen der Eindruck erreicht wird. Und welchen weiten Raum gewährt jene ganz alte Kirchenbaukunst den Schwester-



Hirsau. Schloßruine.

künsten, besonders der Wandmalerei. An phantastischem Reiz überwiegen freilich unsere Bauten des spätromanischen und des Übergangsstils, aber das sind meist nur kleinere Werke. Nehmen wir dann die letzte große Zeit unserer Kirchenbaukunst, die des sog. Jesuitenstils, durch den in Oberschwaben so manches herrliche frühromanische Münster von der Erde vertilgt worden ist. Bei aller der mächtigen Wirkung, wie roh und geistlos, gegen die frühromanischen gehalten, sind die meisten Formen, womit auch zumeist die Bildhauerei mit den riesigen Popsaltären u. s. w. übereinstimmt. Nur in einem Lande der Welt, in Italien, hat die Kirchenbaukunst noch Höheres, bis jetzt das Höchste auf Erden erreicht, mit jenen Kirchen der Renaissance, welche zum Teil, wie in Florenz, durch Brunellesko auf die frühromanische Basilika zurückgehend, diese Art verbunden zeigen mit den schon von den alten Römern und Byzantinern gebrauchten Kuppelformen und der wunderbaren Schönheit des antiken Zierwerks. Die